

## Glocken unter neuem Joch

**GROSSOSTHEIM-PFLAUMHEIM.** Ein turmhoher Autokran hat am Dienstag für ein paar Stunden den Kirchplatz abgesperrt. Der Kraftprotz musste ein neues schweres Joch aus Eisen für die über 1,2 Tonnen schwere zweite Glocke des Geläutes in die Glockenstube heben. In der alten Aufhängevorrichtung (Joch) für diese Glocke hatten sich Risse gezeigt. Deshalb konnte sie schon seit einiger Zeit nicht mehr geläutet werden. Bei dieser Gelegenheit werden die Joch aller vier Glocken mit einem Gegengewicht ausgestattet, das den Zusammenklang der Glocken verbessern soll. Die Arbeiten werden von der Fachfirma Herborner-Elektromotoren-Werke ausgeführt. Die Kosten sind auf 15 000 Euro veranschlagt. Die Pflaumheimer Glocken wurden – nachdem die erst 1930 angeschafften Bronzeglocken 1942 für Kriegszwecke konfiszieren worden waren – vor genau 60 Jahren beim Bochumer Verein gegossen und am 5. Juli 1949 vom damaligen Würzburger Bischof Julius Döpfner im Rahmen seines Visitationsbesuchs geweiht. *roll*



Ein turmhoher Kran hat die neue Glockenaufhängung in den Kirchturm von St. Luzia geschafft. Foto: Lothar Rollmann

### Gemeinderat in Kürze

**GLATTBACH.** Aus dem Gemeinderat kurz notiert:

**Straßensanierungen:** Beschlossen wurden Straßensanierungen im Bereich der Bushaltestelle Kapelle an der Hauptstraße, sowie den dortigen Häusern der Nummern 31-41, 58, 74-76 sowie 93. Hinzu kommen Straßensanierung in Aspenhecke, Weihergrund und Am Schafen Eck, die geschätzten Kosten belaufen sich auf 60 000 Euro.

**Rinne für Regenwasser:** Oberhalb der Straße des Sportplatzes wird zum Abfluss des Regenwassers im Außenbereich Pfaffenberg eine Kantrinne eingebaut und an den Abwasserkanal angeschlossen; veranschlagter Kostenpunkt 10 000 Euro. *nik*

## Siegfried Gebhardt führt die DJK

**MAINASCHAFF.** Der neue Vorsitzende der DJK Mainaschaff heißt Siegfried Gebhardt. Walter Kern hatte aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben müssen. Ebenfalls neu in ihre Ämter gewählt wurden Geschäftsführer Werner Fallner und Pressewart Milton Fernandez. In ihren Ämtern bestätigt wurden dagegen Zweiter Vorstand Bernd Benkert-Stock, Geistlicher Beirat Pfarrer Georg Klar sowie Kassiererin Andrea Glaab. Die einzelnen Leiter der Abteilungen wurden bereits in ihrer Abteilungsversammlung gewählt und nur noch bestätigt.

Zu Beginn der Versammlung hatte Walter Kern den Rechenschaftsbericht über die vergangenen Monate gegeben. Pfarrer Klar veranschaulichte mit einer Geschichte über die Schrauben an einem Boot, wie wichtig der Zusammenhalt der einzelnen Abteilungen und Funktionen in einem Verein ist.

Walter Kern beantragte die Gründung einer Ballsportabteilung, in der die Abteilungen Tennis und Badminton eingegliedert werden sollen. Dem wurde zugestimmt. Ein Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde bis Ende des Jahres zurückgestellt. *red*

# Adel vernichtet

Schauspiel: Das Bochumer Theater Total zeigt in Großostheim einen ehrgeizigen und äußerst gelungenen »Don Karlos«

**GROSSOSTHEIM.** Da hat sich die hohe Kunst aufs Land verirrt: Der »Don Karlos«, den das Bochumer Theater Total am Dienstag in der Großostheimer Bachgauhalle gezeigt hat, dürfte fast alle Zuschauer überrascht haben.

Mancher in der halbvollen Halle hatte vielleicht eine Schulaufführung erwartet, denn Theater Total ist ein neunmonatiges Studium Generale der Theaterwelt, das sich vor allem an Schulabgänger wendet. Seit Oktober haben rund 30 junge Leute an ihrer Aufführung gearbeitet, die sie jetzt auf einer Tournee zeigen. Unter der Regie von Barbara Wollrath-Kramer studierten sie ein Stück ein, das seines gleichen nicht auf Schulbühnen sucht, sondern im professionellen Betrieb.

Dass sie alles oder nichts wollen, zeigen die Akteure in der Wahl des Dramas. Denn Schillers »Don Karlos« aus dem Jahr 1787 ist keine leichte Kost. Es spielt 1568 vor dem Hintergrund der spanischen Inquisition am Hof Philipps II. und schildert die Geschichte einer Adelsfamilie, die sich am Ende selbst vernichtet. Philipps Sohn Karl liebt seine Stiefmutter Elisabeth; er wird geliebt von Prinzessin Eboli (Lea Brindl), die er zurückweist. Karls Vertrauter ist der Marquis von Posa (Matthias Thamm). Doch auf wessen Seite steht der, als Karls Liebe zu Elisabeth von Eboli an Philipp verraten wird?

### Am Ende siegt die Inquisition

Am Ende ist es die Politik, die das Schicksal des jungen Infanten bestimmt. Sein Land ist von der Inquisition gebeutel, der Marquis will Karl deshalb überzeugen, ins freiheitsliebende Flandern zu gehen. Doch es kommt anders: König Philipp übergibt seinen verräterischen Sohn an die Inquisition.

Nicht immer ist es leicht, dieser Handlung zu folgen – die stark gekürzt wurde, um auf verdäuliche Länge zu kommen. Wie gut also, dass ihre Darstellung von einer klaren Ästhetik lebt: Ernst und schwer ist die Atmosphäre, die Akteure sind überwiegend in Schwarz gekleidet, die dunklen Fächer



Verfolgen Königin Elisabeth (Julia Schäfle) und der Marquis von Posa (Matthias Thamm) wirklich gemeinsame Ziele?

Foto: Björn Friedrich

der Frauen vermitteln spanisches Ambiente. Ein einziger Spezialeffekt – der Auftritt des Großinquisitors – verfehlt seine schauerhafte Wirkung nicht.

Bemerkenswert ist die hohe Musikalität der gut zweistündigen Inszenierung. Sie ist durchzogen von choreographierten Passagen und wartet sogar mit mehrstimmigem Gesang auf. Von dieser Körperlichkeit zehrt auch das Bühnenbild. Vorgegeben ist allein die schräge Ebene in der Mitte der Bühne, den übrigen Raum füllen die 19 Akteure überwiegend selbst: Auch die kleineren Rollen verstecken sich nicht, sie sind präsent und geben dem Spiel Leben und Fülle.

Fast alle Schauspieler haben mehr als einen Part einstudiert; selbst die größten Rollen sind mehrfach besetzt. An diesem Abend sieht und feiert das Publikum Ludwig Hohl als schwärmerischen Don Karlos und Julia Schäfle als großartige Königin, die die Balance zwischen Anmut und Machtbewusstsein genau trifft.

### Kalt die Worte, scharf das Spiel

Beeindruckend auch Philipp Quest als König: Kalt seine Worte, scharf sein Spiel und Mienspiel. Nur ab und an fällt auf, dass hier der Nachwuchs spielt: Manches Wort klingt überartikuliert in der vergleichsweise kleinen

Halle. Besonders deutlich wird das Können der Akteure in den packenden Schlüsselszenen des Stücks: Unvergessen jene, in der König und Königin im Tangoschritt ihren Streit ausfechten, an dessen Ende er sie zu Boden stößt. Am meisten Applaus aber bekommt zum Schluss doch die Mainaschafferin Ulrike Gnadl, die an diesem Abend in einer Nebenrolle zu sehen ist und sich um das richtige Licht kümmert.

Auch wenn die Halle bis auf den letzten Platz hätte besetzt sein müssen, um diesem Schiller Genüge zu tun: Es war ein Glücksgriff für den Verein Kultur ist Nöthig, dieses junge Ensemble eingeladen zu haben. *Moni Münch*

# Haufenweise belastendes Material zu Hundekot

Gemeinderat: 1,6 Millionen Euro teures Projekt beschlossen – Kanalsanierung mit Geld aus dem Konjunkturpaket

**GLATTBACH.** Als um 22.30 Uhr das Ende der Sitzung beantragt wurde, hatte der Gemeinderat Glattbach lediglich die Hälfte der Tagesordnung absolviert. Die Diskussion um die Kanalsanierung der Jahnstraße sowie Hochwasserschutzmaßnahmen von Haupt- bis Mühlstraße und Jahnstraße hatte viel Sitzungszeit in Anspruch genommen.

Umsonst war dies nicht: 1,6 Millionen Euro wird die Gemeinde für die dringende Sanierung des verrohrten Bachlaufes ausgeben. Das mit der Bachkanalsanierung der Jahnstraße beauftragte Ingenieurbüro Jung stellte einen Vorschlag zur Erweiterung des Sanierungsprojektes vor.

### Rohre inzwischen oval

Bei der Kanalbefahrung habe sich gezeigt, dass die gesamte verrohrte Strecke des Bachlaufes marode sei, so hieß es. Fotos zeigten, dass die Betonröhren nicht mehr rund, sondern oval und einbruchgefährdet sind. Brüche der Kanäle, könnten Erdmassen sich verschieben und bei Regen einen Rückstau bis in die Kanalisation und eine Über-

schwemmung in der Jahnstraße verursachen. »Im Ernstfall müssten wir Klagen der Anwohner entgegennehmen, da wir um die Situation wissen«, gab Bürgermeister Fuchs zum dringenden Handlungsbedarf der Sanierung zu bedenken.

### Zunächst Provisorium

Der Gemeinderat stimmte daher der Erweiterung des Projektes zu, das nun mit 1,6 Millionen veranschlagt ist. Gebaut werden soll im geschlossenen Rohrvortrieb, der offene Baustellen im Ort weitgehend vermeidet. Der neue Kanal soll tiefer liegen als der bestehende und in einjährig bis zwei Jahren fertig gestellt sein.

Der Gemeinderat beschloss zusätzlich ein Provisorium als Sofortmaßnahme: Ein Wickelrohr soll durch den bestehenden Kanal im Bereich der Turnhalle und des bereits unterspülten dortigen Parkplatzes verlegt werden. Innerhalb von vier Wochen sei der Auftrag zu erledigen, schätzte das Ingenieurbüro, die Kosten belaufen sich auf 45 000 Euro.

Die beiden Hochwasserschutzmaßnahmen kann die Gemeinde mit den gewährten Förderungen aus dem Konjunkturpaket II angehen. Für den Bereich Hauptstraße bis Mühlstraße gibt es vom Staat etwa 180 000 Euro zu den Baukosten von etwa 400 000 Euro, für den Bereich Jahnstraße 275 000 Euro bei veranschlagten 610 000 Euro Baukosten. Der Gemeinderat gab dazu grünes Licht.

### Spielplatz-Entwurf überarbeitet

Auch in den Waldspielplatz im Borggrund werden über 35 000 Euro für eine Neugestaltung investiert. Peter Meier von Bildhauerei und Spielplatzausstatter Meier-Uhl stellte den überarbeiteten und kostenreduzierten Entwurf des Spielplatzes vor. Ohne ein vorgesehene Seilnetz in einer Astgabel veranschlagte er die Spielgeräte aus entsplinteter Robinie mit einer garantierter Haltbarkeit von zehn Jahren auf etwa 30 000 Euro.

»Wir wollen schon etwas Besonderes.« So wie Gemeinderat Thomas Bernhard es ausdrückte, dachte die

Mehrheit seiner Kollegen und entschied sich für die teureren Pfetten-schuhe bei der Verankerung der Spielgeräte. Sie sollen die Haltbarkeit der Holzkonstruktionen um mindestens ein Jahrzehnt verlängern und kosten 5000 Euro extra.

### Streit um Leinenzwang

An die 30 Bürger verfolgten den öffentlichen Sitzungsteil. In ihren Wortmeldungen zu Beginn gingen sich Hundehalter und die Anhänger einer Leinenpflicht im Ort an. Letztere verfügen über 30 Minuten »haufenweise belastenden« Filmmaterials auf CD und übergaben Bürgermeister Fuchs eine Unterschriftensammlung pro Leinenzwang.

Die Hundehalter zweifelten deren rechtliche Grundlage an, warfen Paragrafen des Tierschutzgesetzes in den Raum und argumentierten: »Hundehäufchen sind Biomüll.« Um das Ganze nicht hochkochen zu lassen, will Bürgermeister Fuchs beide Seiten auf einer separaten Versammlung zum Thema hören. *nik*

### Leserbriefe

Zum Leserbrief »Vernunft ist gefragt: Bildung statt Umgehung« zur Umgehungsstraße Pflaumheim, Ausgabe 29. April:

## Ein falscher Schritt ist ein Todesurteil

Wir sind Anwohner der Rathausstraße und können nicht verstehen, dass es Menschen gibt, die denken, die Ortsumgehung für Pflaumheim wäre rausgeworfenes Geld. Sie scheinen nicht begreifen zu wollen, dass dieser ständige Lärm, Dreck und Gestank uns krank macht.

Wissen sie überhaupt, was man uns hier täglich zumutet? Wahrscheinlich nicht. Wir müssen unseren Kindern regelrecht Angst vor dieser stark befahrenen Straße machen, denn »ein falscher Schritt« könnte ihr Todesurteil sein. Danke für ihren Vorschlag, uns einen Zuschuss zu geben für Fenster und elektrische Tore, aber die haben wir uns bereits selbst gekauft, sonst hätte es uns schon längst in den

Wahnsinn getrieben. Jetzt die Bildung der Kinder vorzuschieben, ist doch mehr als nur fraglich, denn was hat die Realschule mit der Umgehung zu tun, außer dass beides notwendig ist? Sie haben Recht, Bildung ist wichtig, aber Sicherheit und Gesundheit doch mindestens genauso, oder etwa nicht?

Welche der zwei Varianten auch kommen wird (wobei wir die so genannte »Hock-Trasse« als logisch und sinnvoll ansehen), hoffen wir, dass möglichst bald auch für uns ein wenig Ruhe einkehrt und dieser unerträgliche Verkehrsterror endlich ein Ende hat.

Birgit und Stephan Peter, Rathausstraße 18, Großostheim-Pflaumheim



## Förderpreise für begabte Musiksüher

**GROSSOSTHEIM.** Bei einem kleinen, aber feinen Konzert vergaben Oberbürgermeister Klaus Herzog (links) und Bürgermeister Hans Klug (rechts) in der Musikschule die Förderpreise der Anton-Fahs-Stiftung an die musisch begabten Jugendlichen

(von links) Franziska Hohm, Cornelia Schupp, Benjamin Bickert und Ramona Staub. Anschließend griffen die Stipendiaten mit anderen Musikschülern zu den Instrumenten und bewiesen, dass sie zu Recht ausgezeichnet worden waren. *bh/Foto: Bernd Hilla*

## Mit Sekt Finanzspritze gefeiert

Rat: Weibersbrunn erhält Geld aus Konjunkturpaket

**WEIBERSBRUNN.** Mit einem Gläschen Sekt die Sitzung im Gemeinderat beginnen: diese Vorgehensweise dürfte wohl eher ungewöhnlich sein. Zur Sondersitzung am Dienstag gab es dieses außerordentliche Schlückchen für die Weibersbrunner Gemeinderäte.

Begossen wurde die Mitteilung vom Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhof, in der er offiziell der Gemeinde mitteilt, dass sie sich erfolgreich um eine Förderung nach dem Konjunkturpaket II beworben hat. Für die veranschlagten 888 000 Euro Kosten für die Sanierung der Schule ist eine Förderung von 757 700 Euro vorgesehen.

Einstimmig beschlossen die Räte dann, den Architekten mit der Ausarbeitung der Antragsunterlagen und eines Zeitplanes zu beauftragen. Ausdrücklich lobte Bürgermeister Herbert Ruppel die Arbeit des Architekten im Bewerbungsverfahren. Man habe die Förderzusage nicht bekommen, »weil wir so schöne Kerle sind, sondern weil unser Konzept schlüssig war«. Durch die Berücksichtigung im Konjunkturpaket II gibt es etwas Entspannung für die ansonsten sehr enge Finanzplanung der Gemeinde.

### Millionenbetrag für neue Brunnen

Die kann die Gemeinde gut gebrauchen: Unter Tagesordnungspunkt zwei hatten die Räte zuvor mit einer Gegenstimme beschlossen, geophysikalische Untersuchungen für eine neue Wasserversorgung in Auftrag zu geben. Gleichzeitig wurde der Planer beauftragt, Ausschreibungen für Versuchsbohrungen vorzubereiten. Damit haben die Räte festgelegt, weiterhin eine eigene Wasserversorgung zu bevorzugen.

Alternativ wurde der Anschluss an einen überörtlichen Wasserversorgungsverband diskutiert. Welche Variante für die Gemeinde billiger wäre, kann heute noch nicht abschließend beurteilt werden.

Bei der Versorgung durch den Verband müsste die Gemeinde die neue Leitung errichten und unterhalten und sich über einen Investitionskostenanteil an einer Brunnenschließung beteiligen. Die Nettokosten dieser Variante werden mit 2,2 Millionen Euro geschätzt. Als realistische Kostenschätzung geht man derzeit von 1,8 Millionen Euro aus. Dann müsste aber eine von vier Versuchsbohrungen erfolgreich sein. Finanzieren will die Gemeinde die Wasserversorgung über die Zuschüsse, die vom Straßenbaumt und der Autobahndirektion gezahlt werden. Diese beteiligen sich mit bis zu 990 000 Euro an den Kosten, weil sie dadurch in gleicher Höhe Mehrkosten für den Autobahnausbau und bei der Verlegung der Staatsstraße sparen.

Allerdings muss man sich von Seiten der Gemeinde spalten: die Zusage von der Autobahndirektion ist mit der Bedingung verbunden, dass bis zum Baubeginn – der voraussichtlich 2011 ist – die Neuordnung der Wasserversorgung erledigt ist. *Patrizia Ehser*

### Gemeinderat in Kürze

**WEIBERSBRUNN.** Weitere Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderats:

**Bericht über Erörterungstermin:** Bürgermeister Herbert Ruppel berichtete dem Gremium über den Erörterungstermin für den Autobahnausbau des Streckenabschnitts Kauppenbrücke bis westlich Rohrbrunn. In dem Termin hatten Vertreter der Gemeinde ihren Standpunkt über den Ausbau erläutert (wir berichteten). Jetzt muss die Regierung die beiderseitigen Argumente werten.

**Zuschuss für Feuerwehrfahrzeug:** Zufrieden zeigte sich der Bürgermeister über die geänderte Förderung von überörtlich einzusetzenden Feuerwehrfahrzeugen. Damit kann auch Weibersbrunn mit 20 statt bisher 15 Prozent Zuschuss für das neue Fahrzeug rechnen.

**Trägervertrag für Kindergarten:** Abgeschlossen werden kann jetzt ein neuer Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und dem St. Elisabethenverein. Dieser Vertrag regelt den Betrieb des Kindergartens »Regenbogenland«.

**Zivildienststelle:** Die Zivildienststelle der Gemeinde ist zum 1. Juli oder 1. August wieder neu zu besetzen. *eh*